

Digitale Veranstaltungsreihe zur Paritätischen Engagement-Charta

Auftaktveranstaltung am 04. Mai 2022

Input:

Achim Meyer auf der Heyde, ehrenamtlicher stellvertretender Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbandes

Thema:

Von der Bedeutung des Engagements im Paritätischen – eine Vorstellung und Einordnung der Engagement-Charta

Liebe Paritätärinnen und Paritätär,

ich begrüße Sie im Namen des Vorstands des Paritätischen zu dieser Fachveranstaltung. Ich darf heute eine Einordnung der Bedeutung des Engagements im Paritätischen vornehmen und dazu die Engagement-Charta vorstellen.

Bereits 2001 hatte der Paritätische die Engagement-Charta verabschiedet. Mit dieser hat sich der Paritätische verpflichtet, "gegenüber Bund und Ländern dafür einzutreten, Möglichkeiten zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement zu suchen und auszuschöpfen. Und dazu u.a. Gesetzgebungsvorhaben und Verordnungen auf Rahmenbedingungen für freiwilliges soziales Engagement zu überprüfen.

Nach fast 20 Jahren sollte die Engagement-Charta auf Wunsch der GfK im Hinblick auf ihre Umsetzung sowie veränderte gesellschaftliche und rechtliche Veränderungen auf den Prüfstand gestellt werden. Eine verbandliche Ad-hoc-Arbeitsgruppe hat daraufhin die Engagement-Charta überarbeitet und in den verschiedenen Arbeitskreisen des Paritätischen vorgestellt sowie abgestimmt. Im Dezember 2021 hat dann der Verbandsrat die aktualisierte Engagement-Charta beschlossen.

Im Rahmen dieser digitalen Veranstaltungsreihe soll die aktualisierte Engagement-Charta den Mitarbeiter*innen der Paritätischen Landesverbände und überregionalen Mitgliedsorganisationen sowie den Trägern vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus stellen sich Träger und Organisationen mit ihrer Arbeit im Engagement vor.

Wo findet sich und worin besteht Engagement im Paritätischen und seinen Mitgliedsorganisationen?

Das paritätische Engagement ist so vielfältig wie die 15 Landesverbände und die 10.869 Mitgliedsorganisationen. Das Engagement ist von wesentlicher Bedeutung für das Selbstverständnis des Paritätischen und findet sich strukturell sowie konzeptionell auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene.

Das paritätische Engagement reicht vom traditionellen Ehrenamt über freiwilliges Engagement, bürgerschaftliches Engagement bis zu besonderen Formen des Engagements wie z. B. Freiwilligendienste und Selbsthilfe. Aufbauend auf den Paritätischen Werten – Offenheit, Vielfalt und Toleranz – werden vielfältige Formen des Engagements wertgeschätzt und gefördert, darunter auch unterschiedliche Formen selbstbestimmten und selbstorganisierten Engagements von Initiativen und Einzelnen.

Das Engagement im Paritätischen bildet also einen Spannungsbogen von selbstorganisiertem Engagement auf der einen bis zum traditionellen Ehrenamt auf der anderen Seite. Im Paritätischen benötigen wir beide Ausprägungen, ersteres im Hinblick auf neue gesellschaftliche Bewegungen, neue soziale Handlungsfelder und Partizipation, letzteres mit Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen Krisen (Geflüchtete, Krieg, Corona, Naturkatastrophen).

Was hat sich seit 2001, der ersten Charta geändert?

Die Gesellschaft und somit auch das Engagement entwickeln sich permanent unter Einflüssen wie Digitalisierung, Pluralisierung der Lebensstile, Globalisierung und Ökonomisierung weiter. Unsere Gesellschaft ist diverser geworden. So haben inzwischen z.B. über 50 % der Kitakinder eine Zuwanderungsgeschichte. Die Aktivitäten der weit über 100 Migranten-Selbst-Organisationen (MO) sind zu über 90 % von bürgerschaftlichem Engagement getragen.

Das bürgerschaftliche Engagement ist ein zentrales Wesensmerkmal der Wohlfahrtspflege und der sozialen Arbeit in Deutschland. Aber die Bedeutung und Wahrnehmung von bürgerschaftlichem Engagement als gesellschaftliche Ressource und Betätigungsfeld hat sich in den vergangenen 20 Jahren ebenso verändert wie die Ausprägungen des Engagements selbst. Zugleich ist die Wohlfahrtspflege in Zeiten einer zunehmenden Radikalisierung und Polarisierung der Gesellschaft als Anwalt und Förderer einer lebendigen und offenen Zivilgesellschaft mehr denn je gefragt. Diese dynamischen Entwicklungen erfordern eine Neubewertung und Einordnung des bürgerschaftlichen Engagements in seiner Vielfalt und Ausprägung.

Vor welchen Herausforderungen stehen wir?

Den stetigen Wandel gilt es neben der Neubewertung und Einordnung des Engagements kontinuierlich im Sinne einer sozial ökologischen Transformation und gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen zu begleiten. Gleichzeitig benötigen wir in dieser Zeit des Wandels und der steigenden Bedeutung des Engagements für die Demokratieförderung einen Kompass für das paritätische Engagement.

Konkret stehen viele unserer Mitgliedsorganisationen vor verschiedenen Herausforderungen:

- Ehrenamtliche gewinnen, auch aus bisher unterrepräsentierten Gruppen bzw. in ländlichen Regionen,
- u.a. traditionelles Engagement wieder für ein langfristiges Engagement attraktiver zu machen und Freiwillige zu gewinnen
- Engagement in den Feldern Diversität und Inklusion stärker anzuerkennen und zu fördern,

- Generations- und Vorstandswechsel zu managen,
- die Digitalisierung zu begleiten; hier u.a. eine Plattform für den Dialog zwischen Selbsthilfegruppen und –verbänden sowie Selbsthilfekontaktstellen aufzubauen; Umgang mit digitalem Ehrenamt zu fördern; eine attraktive Engagement-Vermittlungsplattform aufzubauen,
- Strategien zum Umgang mit der Monetarisierung des Ehrenamts zu entwickeln,
- die Instrumentalisierung des Engagements für die Daseinsvorsorge durch Politik und Verwaltung verhindern,
- Attraktivere Rahmenbedingungen für Engagement zu schaffen, u.a. weniger Administration, mehr kurzfristiges Engagement, weniger Bürokratie, weniger Verrechtlichung, oder
- Fundraising bzw. Regelfinanzierung statt „kurzfristiger Projektförderung“ zu sichern.

Was beinhaltet die Neubewertung des Engagements im Paritätischen? Was sind die Ziele?

Die nun aktualisierte Engagement-Charta ist für den Paritätischen handlungsleitendes Prinzip. Sie wird in den einzelnen Strukturen und Handlungsfeldern entsprechend konkretisiert. Diese Engagement-Charta wirkt als Ausdruck eines Paritätischen Selbstverständnisses nach innen und macht die Bedeutung des Engagements nach außen deutlich.

In seinem Selbstverständnis begreift der Paritätische Engagement als Menschen- und Teilhaberecht. Er grenzt sich deutlich von exkludierenden, rassistischen und undemokratischen Erscheinungsformen des Engagements ab – vielmehr steht er für eine menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit und eine demokratische, offene, vielfältige Gesellschaft. Und – es gilt das Prinzip der Freiwilligkeit für das Engagement, die individuelle Selbstbestimmung zu Grad der Erwartbarkeit, Verfügbarkeit und Zumutbarkeit des Engagements.

Der Paritätische versteht sich als Engagement-Verband. Deshalb schafft er Strukturen und Angebote, die das Engagement ermöglichen und fördern - von der Förderung und Unterstützung langfristiger, dauerhafter und krisenfester Formen des Engagements in Mitgliedsorganisationen über die Förderung von Formen der Beteiligung als Empowerment-Prozess bis hin zur Vernetzung von Haupt- und Ehrenamt.

Gleichzeitig brauchen wir eine größere gesellschaftliche und politische Anerkennung von Engagement. Dafür fördert der Paritätische vielfältiges Engagement auf unterschiedliche Weise, z.B. als Träger von lokalen engagementfördernden Einrichtungen (z. B. Selbsthilfekontaktstellen und Freiwilligenagenturen, etc.) oder über die Initiierung und Unterstützung von Forschungsprojekten als Partner von Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftler*innen und Studierenden.

Insbesondere setzt sich der Paritätische gegenüber Bund, Ländern und Kommunen dafür ein, Möglichkeiten zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement zu suchen und auszuschöpfen.

Last but not least fördert der Paritätische die Freiwilligendienste ebenso wie das Engagement von Menschen in Selbsthilfegruppen.

Ich freue mich auf den Austausch und eine lebendige Diskussion mit den Mitarbeiter*innen der Paritätischen Landesverbände, den überregionalen Mitgliedsorganisationen sowie den Trägern zu unserer Engagement-Charta im Rahmen dieser digitalen Veranstaltungsreihe in den kommenden Monaten.